



Verkleinerte Abbildung des vierfarbigen Schutzumschlags

Anfang April erscheint:

Hans von Hülsen

Die
Vogelhecke
an der
Brüderstraße

Roman

Das biedermeierliche Berlin ersteht in diesem Roman, und vor seinem zart ausgepinselten Hintergrunde schürzen sich die Knoten einer problemreichen Liebesgeschichte, deren langes Auf und Ab wir mit innigster Anteilnahme verfolgen. Ihr Schauplatz ist eines der ersten Bürgerhäuser jener Zeit, das Haus der berühmtesten Berliner Buchhandlung, im Schatten der alten Petri-Kirche gelegen, ein Mittelpunkt des musikalischen Lebens in der Königstadt. Im Hause Parthey geben sich die namhaftesten Persönlichkeiten aus dem heraufdämmernden Berliner Biedermeier ein Stelldichein: der knorrige alte Zelter, der die „Liedertafel“ und die „Singsakademie“ gründete, Fürst Radziwill, der Schöpfer der „Faust-Szenen“, mit seiner schönen Tochter Elisa, die Eltern des Heldenängers Theodor Körner. Der Königshof selber winkt mit einem seiner glänzendsten Feste hinein. Freienwalde, damals das Lieblingsbad der Berliner, und die beiden Weltbäder Karlsbad und Marienbad erweitern den Schauplatz für eine Handlung, durch die auch — und menschlich-nah ergreifend — der Schatten des alten Goethe geistert. Aber fesselnder als das mit zartestem Silberstift gezeichnete Bild der Umwelt ist der Kern des Romans, in dem der Dichter wieder seine seelenkunderische Meisterschaft bewährt: das Erwachen eines reinen jungen Mädchenherzens zur Liebe ist selten so fein, wie auf Porzellan gemalt, dargestellt worden.

298 Seiten / Ganzleinen RM 4.80 / Kartonierte RM 3.50



Schützen-Verlag, Berlin SW 19